

# WASSER FÜR MENSCHEN STATT FÜR KONZERNE!

Was wir tun müssen, um unser knapper werdendes Wasser in der Klimakrise gegen Ausbeutung und Verschmutzung zu schützen

*Deutschland erlebt häufigere Dürren, sinkende Grundwasserspiegel und verheerende Überschwemmungen. Während wir Wasser sparen sollen, verbrauchen Industrie- und Energiekonzerne rund 70 % unseres Wassers, oft kostenlos und mit jahrzehntelangen Rechten. Gleichzeitig spekulieren Konzerne mit der Wasserknappheit. Dagegen machen wir gemeinsam mit Verbänden, Wasserwerken und lokalen Wasser-Initiativen mobil!*

## PRÄAMBEL

### **Recht auf Wasser: Wasser ist Leben, keine Ware!**

Wasser ist Grundlage für alles menschliche und nicht-menschliche Leben, alle Ökosysteme, friedliche Gesellschaften und freie Lebensgestaltung. Alle Menschen und Lebewesen haben jetzt und in Zukunft das gleiche Recht auf sauberes und ausreichendes Wasser und sanitäre Grundversorgung.

## KLIMAGERECHTIGKEIT

### **1. Klimagerechtigkeit: Die Ursachen der Wasserkrise bekämpfen**

Klimagerechtigkeit schafft Wassergerechtigkeit. Radikale Dekarbonisierung wie ein schneller Kohleausstieg und konsequenter Klimaschutz sind der beste Wasserschutz.

### **2. Klare Vorrangregelungen: Konzernen das Wasser drosseln!**

Die öffentliche Trinkwasserversorgung und der Erhalt gesunder Ökosysteme müssen eindeutige Priorität vor allen anderen Nutzungen haben. Wir fordern, dass Entnahmerechte von Konzernen ohne Entschädigungen zurückgenommen werden können, wenn darin zugesprochene Mengen für die Daseinsvorsorge notwendig sind.

## DEMOKRATISCHE PERSPEKTIVE

### **3. Wasser ist Gemeingut: Rekommunalisierung statt Privatisierung!**

Wir müssen Grundwasserspeicher und Gewässer als Gemeingüter verstehen und erhalten. Wasser darf kein Privateigentum oder Handelsware sein. Wasserinfrastruktur gehört in öffentliche Hand, Privatisierungen müssen gesetzlich verhindert werden.

#### **4. Wasserräte: Wer wie viel bekommt, entscheiden wir alle!**

Wir brauchen Wasserräte mit Fachleuten, Zivilgesellschaft und allen Betroffenen entlang der hydrologischen Wirkzusammenhänge. Sie sollen größere Entscheidungen über regionale Wasserressourcen und Entnahmerechte demokratisch und transparent treffen.

#### **5. Wasserverschwendung deckeln: Water for Life, not for Luxury!**

Private und öffentliche Entnahmen müssen an die Regeneration der Wasservorkommen angepasst werden. Wer viel Wasser verbraucht, soll in einem gestaffelten Preissystem mehr dafür bezahlen: Es gibt regional unterschiedliche günstige Wasserpreise für den Grundbedarf, aber bei steigenden Verbrauchsmengen höhere Preise pro Kubikmeter. Wir brauchen zudem Investitionen in die Wasser- und Abwasserversorgung.

### **INDUSTRIE**

#### **6. Reduktion industrieller Entnahmemengen: Wasserdeckel drauf!**

Die bereits genehmigten Laufzeiten und Entnahmemengen für Unternehmen müssen zeitlich und mengenmäßig stark begrenzt werden. Wenn nötig, müssen diese weiter gedrosselt werden können. Eine Brauchwassernutzung muss verpflichtend werden.

#### **7. Wer verbraucht wie viel: Wasserzähler für alle!**

Alle Unternehmen und Betriebe müssen vollständige und transparente Daten über ihren tatsächlichen und aktuellen Verbrauch liefern.

#### **8. Privilegien abschaffen: Wer Profite machen will, muss für unser Wasser zahlen!**

Alle Unternehmen müssen für unser Wasser zahlen. Einheitliche, gestaffelte Entgelte auf Bundesebene sollen Unternehmen zu Sparsamkeit zwingen. Die Abgaben müssen für die Wiederherstellung der geschädigten Wasservorkommen genutzt werden.

#### **9. Vorsorgeprinzip & Verursacherprinzip: Kein Gift in unser Wasser!**

Die Herstellung und Nutzung von schädlichen Produktions- und Inhaltsstoffen wie PFAS, Pestiziden, Mikroplastik muss sofort umfangreich eingeschränkt werden. Wer Wasser verschmutzt, muss die Schäden an Ökosystemen und Menschen verantworten.

### **REGENERATION**

#### **10. Schwämme statt Dämme: Wasserschutz ist Klimaschutz!**

Naturbasierte Lösungen wie Moore, Wälder, Schwammstädte und Entsiegelung müssen massiv gefördert und umgesetzt werden. Die Versiegelung der Landschaft muss gestoppt werden. Es müssen neue Wasserschutzgebiete ausgewiesen werden. Die Landwirtschaft muss ökologisch, klimaangepasst und wassersensibel werden.